

QUIZ



FÜR SCHULKLASSEN

TIMERIDE KÖLN



WIE FIT BIST DU ALS ZEITREISENDE:R?

Fachübergreifende Fragen zu Alltags-, Kultur-, Sozial- und Politikgeschichte.
Gelesen, gehört oder gewusst

(Kreuze die richtige Antwort A, B oder C an)

1. Warum wurde Karneval 1926 noch nicht offiziell gefeiert?

- A** Weil man statt Karneval lieber den Abzug der britischen Besatzung feierte
- B** Weil die hohe Arbeitslosigkeit ein unbeschwertes Feiern nicht möglich machte
- C** Weil die Spanische Grippe Großveranstaltungen weiterhin verhinderte

2. Wie informierten sich die Menschen 1926 über das Alltagsgeschehen in der Welt?

(Mehrere Antworten möglich)

- A** Radio
- B** Zeitung
- C** Kino

3. Was findet man auf den Straßen der Kölner Innenstadt im Jahr 1926 nicht?

- A** Spielende Pänz (Kölsch für Kinder)
- B** Verkehrsschilder
- C** Arbeitssuchende Tagelöhner

4. Was zeichnete 1926 ein typisches Wohnhaus um den Kölner Alter Markt aus?

- A** Enge Wohnungen mit Gemeinschaftstoilette auf halber Treppe oder im Hinterhof
- B** Großzügige Wohnungen mit Haushaltsgeräten wie Kühlschränken und Waschmaschinen
- C** Sozial durchmischte Bewohner:innen aus allen gesellschaftlichen Schichten

5. Was erkämpften sich Frauen wie die fiktionale Protagonistin Tessa nach 1918 für ihre Rolle als "Neue Frau"?

(Mehrere Antworten möglich)

- A** Zugang zur Öffentlichkeit in Universitäten, Sportvereinen und Freizeitgestaltung
- B** Das Recht, ohne Zustimmung des Ehemanns arbeiten zu können
- C** Das passive und aktive Wahlrecht

6. Worauf bezieht sich „Putz“ in der Berufsbezeichnung Putzmacherin?

- A** Auf den aufwendigen Helmschmuck von Rittern aus dem Mittelalter
- B** Auf die saubere Handarbeit, die für die filigranen Damenhüte nötig war
- C** Auf die ursprüngliche Tätigkeit als Schneiderin von Hosen, die im Dialekt „Buxe/Butze“ hießen

7. Wie nennen die Kölner:innen die Domglocke, die seit 1924 im Südturm läutet?

- A** „Jroßer Jupp“ (Kölsch für Josef)
- B** „Dicker Pitter“ (Kölsch für Peter)
- C** „Langer Köbes“ (Kölsch für Jakob)

8. Wer war der bekannteste volkstümliche Komponist und Musiker der 1920er Jahre in Köln?

- A** Willy Millowitsch
- B** Jupp Schmitz
- C** Willi Ostermann

9. Welches Haus in der Nähe des Domes galt seit Mitte des 19. Jahrhunderts als Treffpunkt für progressive und linke Intellektuelle, u.a. Karl Marx?

- A** Café Reichard
- B** Belgischer Hof
- C** Hotel Ewige Lampe

10. In welcher Straße der VR-Fahrt passieren wir ein damaliges Zentrum der jüdischen Gemeinde Kölns?

- A** „Glockengasse“
- B** „Bechergasse“
- C** „Krebsgasse“

Name: _____

Anzahl richtiger Antworten: _____ von 10

QUIZ



FÜR SCHULKLASSEN

TIMERIDE KÖLN



SONDERFRAGE ZUR WEITERFÜHRENDEN DISKUSSION

Reflexion/ Medienbildung:

Wie schätzt Du die historische virtuelle Stadtrundfahrt ein?

- A** „So sieht die *Geschichte* der Stadt Köln aus.“
- B** „Wenn ich wissen will, wie es wirklich war, schaue ich mir echte Filmaufnahmen an.“
- C** „So könnte die *Vergangenheit* Kölns ausgesehen haben.“

Hinweis: Den Lösungsbogen stellen wir auf Anfrage unter koeln@timeride.de bereit.

ZUR VERTIEFUNG

Weimarer Republik. Gefährdete Stabilität 1924-1929

Ausgewählte Ausschnitte aus Artikeln der Bundeszentrale für Politische Bildung

(Quelle: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/weimarer-republik-346/332895/gefaehrdete-stabilitaet-1924-1929/> Stand Juli 2022)

Themenbereich A: Die Rolle der Frau

Aufbegehren gegen gesellschaftliche Konventionen

Hatte sich schon im Kaiserreich eine moderne Industriegesellschaft entwickelt, so setzte sich die kulturelle Moderne erst in der Weimarer Republik durch. Das galt für die Hochkultur genauso wie für die Massenmedien, für die Stadtplanung wie für die Pädagogik, für die Gesundheitspolitik wie für die Emanzipation der Frau. Ein typisches Zeitphänomen waren die „Flapper“ (dt.: Flatternde), junge Frauen, die kurze Röcke und kurze, zu einer „Bubikopf“-Friseur geschnittene Haare trugen, in der Öffentlichkeit rauchten, auch vor hochprozentigem Alkohol nicht zurückschreckten und sich selbstbewusst über gesellschaftliche Konventionen hinwegsetzten.

Themenbereich B: Mediengeschichte

Massenmedien

Die Populärkultur der Weimarer Republik war gekennzeichnet durch die modernen Massenmedien, die damals an Wirkungsmacht gewannen und vielfach bis heute das Alltagsleben beeinflussen. Der Film etablierte sich als Massenmedium. Es gab 5000 Kinos in Deutschland, die täglich von zwei Millionen Menschen besucht wurden. In den 1920er-Jahren wurden in Deutschland mehr Filme produziert als in allen anderen europäischen Staaten zusammen. Hier wirkten Regisseure wie Friedrich Wilhelm Murnau, Ernst Lubitsch, Fritz Lang, Josef von Sternberg, die ihre Karriere in Hollywood fortsetzten und dort einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des amerikanischen Films leisteten. [...]

Das Radio, das zuvor schon zur Übermittlung von Nachrichten eingesetzt worden war, nahm im Oktober 1923 seinen Sendebetrieb auf. Zuerst gab es nur 10.000 Teilnehmer, zehn Jahre später waren es dann schon 5,4 Millionen.

Das wichtigste Massenmedium war nach wie vor die Presse, die sich schon im 19. Jahrhundert entwickelt hatte. 1928 gab es in Deutschland 3356 Tageszeitungen, davon allein 147 in Berlin.